

Hilfe, ich bin Außenseiter!

Darum geht's

Die Teenager setzen sich damit auseinander, dass es unter Menschen immer wieder Ausgrenzungen gibt, bei Gott aber alle gleich wertgeachtet werden.

Wie wir vorgehen

- Wir diskutieren über biblische Personen. Dadurch spüren die Teens den Gründen für das Außenseitersein nach.
- Wir erkennen durch das Gebet des Jabez, dass jeder von Gott ein gesegnetes Leben erwarten kann.

Was wir vorbereiten

- Viele rote Papierpunkte, ein Punkt in schwarzer Farbe
- Plakatpappe, Wachsmalstifte oder dicke Marker

Sollten nur 1-2 Teens am Teenstreif teilnehmen, kann im Großen und Ganzen nach dieser Anleitung gearbeitet werden. Die Einleitung muss jedoch abgeändert werden. Es empfiehlt sich hier ein Gespräch über Erlebnisse mit Außenseitern. Bei Punkt 3 der Anleitung sollte L dann auch Rollen übernehmen. Beim Abschlussmalen können noch andere Personen, wie man sie sich vorstellt, hinzugemalt werden.

1. Einstieg: Spiel 10' Wir machen gemeinsam ein Spiel: Alle bilden einen dichten Kreis, indem sie sich unterhaken. Ein T bleibt draußen und muss versuchen, in den Kreis hineinzukommen. Dann wechseln wir den „Außenseiter“.	L = Leiter/-in; T = Teenager Das Spiel noch nicht auswerten und/oder übertragen.
2. Ausgeschlossen 10' Auf dem Fußboden liegen jetzt viele rote Papierpunkte zu einer Gruppe arrangiert zusammen. Ein schwarzer Punkt liegt etwas abseits. Äußert euch zu diesem Bild: ▪ Was fällt euch dazu ein? ▪ Wo erlebt ihr Ähnliches in eurem Alltag oder in der Schule? ▪ Wie geht es einem, wenn man „draußen“ ist (Anfangsspiel)? ▪ Wodurch passiert es, dass jemand aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wird? ▪ Wodurch kann ein Außenseiter wieder in die Gruppe hereingenommen werden?	
3. Beispiele aus der Bibel 10' Wir verteilen Rollen: • Elia • Rahab • Lot (evtl. weitere: Joseph als Kind, Jeremia, Daniel, Zachäus u. a.) • Johannes der Täufer • Maria, die Sünderin	

Papierpunkte auf den Fußboden legen. Auf den schwarzen Punkt drei Textstreifen legen:
„Ich will nicht.“
„Ich kann nicht.“
„Ich darf nicht.“

Den schwarzen Punkt zwischen die roten legen.

T sollen sich in ihre Rolle versetzen.
Evtl. Gedächtnis auffrischen (siehe auch „4you“, S. 16-17).

Die Außenseiter-Talkshow Die Personen treffen sich jetzt in einer Gruppe. Sie unterhalten sich über ihr Schicksal als Außenseiter.	L stellt der Gruppe Fragen, die eine Diskussion anregen, z. B.: „Was würden Sie auf die Behauptung antworten: Sie sind doch selbst schuld!?“ „Was empfinden Sie gegenüber den Menschen, die sie so abschätzig und herablassend behandeln?“ „Wodurch fing denn das Außenseiterleben an?“ „Wo ist der Segen Gottes in Ihrem Leben zu sehen?“
4. Das Gebet des Jabez 10' Wir lesen gemeinsam 1. Chronik 4,9–10: ▪ Welche Bitte aus dem Gebet von Jabez spricht dich im Moment am meisten an? ▪ Wie würdest du diese Bitte in eigenen Worten für dich heute ausdrücken?	Bibeltext gemeinsam lesen Aufgabe „4you“, S. 20
5. Abschluss: Malen 5' Wir malen in eine Landschaft. Jeder T malt sich als einen Baum, als ein Lebewesen, einen Weg, eine Sonne, einen Bach, eine Blume usw. Anschließend stellt jeder T vor, was er ist und warum er sich so gemalt hat. Die anderen finden mit ihm gemeinsam heraus, was seine Stärken sind und wo er gefährdet ist (z. B. Weg: hilft anderen, voranzukommen, aber manchmal wird über ihn hinweggetrampelt). Jeder ist anders, aber jeder gehört dazu und bereichert die Gemeinschaft. Ausgegrenzt, übersehen oder an den Rand gedrängt zu werden tut weh. Manchmal ist man einfach anders als andere, man findet nicht den Anschluss an eine Gruppe, muss sich dumme Sprüche anhören und fühlt sich als Außenseiter. Aber eine solche Situation kann sich durch viele Umstände ändern, und das Leben hält immer wieder neue Erfahrungen für uns bereit. Wie Jabez dürfen wir ein von Gott gesegnetes Leben erwarten.	Auf einer Plakatpappe (oder großes Flipchartpapier) an der Wand mit einigen Strichen eine Landschaft andeuten (vgl. Anhang). Wachsmalstifte oder dicke Marker bereithalten. vgl. „4you“, S. 24 Gebet

Anhang

Angedeutete Landschaft (Skizze)

